Editorial

Foto: DMB Bonn

Liebe Mitglieder,
wenn Sie diese Ausgabe in den Händen halten, wissen wir vermutlich, wer die neue Bundesregierung stellt. Hoffentlich legt diese neue Bundesregierung auch einen Fokus darauf, dass mehr bezahlbarer Wohnraum gebaut wird, Mietpreissteigerungen auch über das Jahr 2025 hinaus gebremst und Vermieterinnen und Vermieter bei unangemessenen hohen Mieten künftig besser sanktioniert werden können.
Wir werden die gewählten Abgeordneten aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis an diese wichtigen Themen auf jeden Fall immer wieder erinnern.
Im September steht bereits die nächste Wahl an – die Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen. Hier entscheiden Sie mit, wer Ihre Interessen in Stadt und Kreis für die nächsten fünf Jahre auch in den wichtigen Themen des Wohnens vertritt.
Deshalb laden wir Sie herzlich zu einer Podiumsdiskussion am 13. Juni 2025 im Anschluss an unsere Mitgliederversammlung ein. Dort haben Sie die Gelegenheit, mit den Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters in der Stadt Bonn ins Gespräch zu kommen.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ihre Magdalena Möhlenkamp
Vorsitzende

Mehr Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis profitieren von der Mietpreisbremse

Die Mietpreisbremse gilt zukünftig in Nordrhein-Westfalen in mehr Gemeinden als bisher. Insgesamt 57 statt bislang 18 Gemeinden gelten demnach nun als „angespannte Wohnungsmärkte“. Neu hinzugekommen sind im Rhein-Sieg-Kreis Lohmar, Meckenheim und Rheinbach. Weiterhin dabei sind – neben der Stadt Bonn – Alfter, Bornheim, Hennef, Königswinter, Niederkassel, Siegburg und Wachtberg.
In diesen Kommunen gilt ab sofort die Mietpreisbremse, die Neuvertragsmieten nur noch maximal zehn Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete zulässt. Steigerungen im laufenden Mietverhältnis sind auf maximal 15 Prozent innerhalb von drei Jahren begrenzt.

Bad Honnef fällt heraus

Die einzige Kommune in Nordrhein-Westfalen, die aus der Mieterschutzverordnung herausgefallen ist, ist Bad Honnef. Hier hat sich die Einführung der Kriterien Mietbelastungsquote sowie Anteil von Bürgergeldbeziehenden zu Lasten der Kommune ausgewirkt. Oder anders formuliert: Die Menschen in Bad Honnef sind aus Sicht der Landesregierung „zu reich“, um unter dem Schutz der Verordnung zu bleiben.
„Das ist sicherlich auch eine Auswirkung der Bevölkerungs- und Einkommensstruktur der Kommune“, beurteilt DMB-Geschäftsführer Peter Kox das Ergebnis. „In Bad Honnef hat man jahrzehntelang keinen Wert darauf gelegt, Wohnraum auch für einkommensschwache Gruppen zu schaffen. Genau diese Menschen leiden jetzt doppelt – einmal unter dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum und zum zweiten unter dem Auslaufen von Mietpreisbremse und Kappungsgrenze.“
Wie zum Beispiel die Stadt Hennef mit dem Wohnraummangel umgeht, lesen Sie in unserem Interview. ■

Mieterschutzverordnung – Positivbeispiel Hennef

Dass es wohnungspolitisch auch anders geht, zeigt das Beispiel Hennef. Dort bemüht sich Bürgermeister Mario Dahm (SPD) um die soziale Wohnraumentwicklung. Was konkret in Hennef unternommen wird, hat er dem Geschäftsführer des Deutschen Mieterbundes Bonn/Rhein-Sieg/Ahr, Peter Kox, im Gespräch erläutert:

Was bedeutet es für Kommunen, wenn die Mieterschutzverordnung dort gilt? Ist das wichtig in Hennef?

Der Wohnungsmarkt in der Region und auch speziell in Hennef ist sehr angespannt. Die hohe Nachfrage spricht für die Attraktivität einer Stadt als Wohnort, sorgt aber auch dafür, dass sich immer mehr Menschen nicht mehr mit einer bezahlbaren Wohnung versorgen können. Menschen verlieren ihre Heimat, weil sie sich die Mieten schlicht nicht mehr leisten und keine für sie finanzierbare Wohnung finden können.
Es ist gut, dass Hennef schon länger unter die Regelungen der Mieterschutzverordnung fällt, die den übermäßigen Anstieg von Mieten bei Neuvermietungen und im Bestand etwas eindämpft. Es ist nun auch wichtig, dass der Bundestag die Mietpreisbremse über den 31. Dezember 2025 hinaus verlängert.

Damit Mietpreisbremse und Kappungsgrenze wirken, muss man verlässlich die ortsübliche Vergleichsmiete bestimmen. Dabei helfen Mietspiegel. Noch hat Hennef keinen.

Deutscher Mieterbund Bonn/Rhein-Sieg/Ahr e.V., Noeggerathstraße 49, 53111 Bonn, Tel. 0228/94 93 09 0, Fax 0228/94 93 09 22, www.mieterbund-bonn.de, info@mieterbund-bonn.de. Verantwortlich für den Inhalt der Seite(n): Heike Keilhofer, Geschäftsführerin

Das wird sich aber bald ändern. Aktuell lässt die Stadt Hennef erstmals einen qualifizierten Mietspiegel erstellen, um Mieterinnen und Mieter besser vor überzogenen Mietsteigerungen zu schützen. Das ist ein aus meiner Sicht sehr wichtiges Projekt, das wir trotz angespannter Haushaltslage finanzieren. Durch den Mietspiegel können die Regelungen der Mietpreisbremse erst so richtig wirken, weil die ortsübliche Vergleichsmiete nicht aufwändig und häufig strittig festgestellt werden muss. Insgesamt herrscht so mehr Transparenz und Rechtssicherheit für alle Beteiligten. Ab dem Sommer soll der erste Hennefer Mietspiegel dann endlich vorliegen.

Mario Dahm ist Bürgermeister von Hennef

Wir sind uns also einig: Mieterschutz ist wichtig. Wie aber sorgt Hennef dafür, dass überhaupt preiswerte Mietwohnungen zur Verfügung stehen? Und was muss der Rhein-Sieg-Kreis als boomende Region insgesamt dafür unternehmen?

Uns ist es in Hennef gelungen, beim geförderten Wohnungsbau eine Trendwende zu schaffen. Während der Bestand in den letzten Jahren deutlich gesunken ist, entstehen aktuell wieder mehr dieser dringend benötigten Wohnungen. Das ist wichtig, denn jede Wohnung gibt einem Menschen oder einer Familie ein Zuhause in unserer Stadt. Deswegen ist diese Entwicklung gut, aber noch nicht ausreichend. ■

Wohnen in Bonn

Wie wollen die OB-Kandidat:innen die Wohnungssituation in Bonn ändern?

Veranstaltung am 13. Juni von 15.00 bis 17.00 Uhr

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung im Universitätsclub laden wir zu einer Podiumsdiskussion zu den Kommunalwahlen im September ein.

Wir wollen die Gelegenheit nutzen, zusammen mit Katja Dörner (Bündnis 90/Die Grünen), Jochen Reeh-Schall (SPD), Guido Deus (CDU) und Dr. Michael Faber (Die Linke) die wohnungspolitischen Konzepte und Lösungsvorschläge für mehr bezahlbares Wohnen in Bonn zu diskutieren.

Selbstverständlich können Sie zur öffentlichen Veranstaltung zusammen mit ihren Nachbar:innen, Freund:innen und der Familie kommen. Zur besseren Planung bitten wir Sie um Anmeldung bis zum 6. Juni 2025 bei Heike Keilhofer: **heike.keilhofer@mieterbund-bonn.de**

Sie haben jetzt schon Fragen? Gerne können Sie uns diese mit Ihrer Anmeldung zusenden. Wir nehmen sie dann mit in die Diskussion auf.

Wir weisen darauf hin, dass während der Veranstaltung Fotos und Videos gemacht werden und diese auch zur Veröffentlichung in der MieterZeitung und auf unseren Social-Media-Kanälen genutzt werden. ■

Einladung zur Mitgliederversammlung 2025

Der Mieterbund Bonn/Rhein-Sieg/Ahr e.V. lädt zur satzungsgemäßen Mitgliederversammlung ein **am Freitag, den 13. Juni von 13.30 bis 14.45 Uhr.**

Ort: Universitätsclub Bonn, Anschrift: Konviktstraße 9, 53113 Bonn

Vorgeschlagene Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung und der Geschäftsordnung
3. Wahl einer Versammlungsleitung und Protokollführung
4. Berichte des Vorstandes
   a. Geschäftsbericht
   b. Kassenbericht
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Bericht des Beirates
7. Aussprache
8. Entlastung des Vorstandes
9. Anträge zur Tagesordnung (müssen spätestens bis zum 6. Juni 2025 beim Vorstand schriftlich eingegangen sein)
10. Sonstiges

Der Vorstand